

2016.SR.000270

Postulat Kommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt FSU (Dannie Jost, FDP/Matthias Stürmer, EVP/Michael Burkard, GFL): Mehr Transparenz im Berner Taximarkt mit einer Berner Taxi-App

Der Erfolg von Uber und ähnlichen Online-Fahrdiensten beruht zum erheblichen Teil auf der Umgehung von rechtlichen Vorschriften, namentlich des Sozialversicherungs-, Steuer- und Arbeitsrechts.

Auf der anderen Seite ist anzuerkennen, dass die Verwendung von Taxi-Bestell-Applikationen und von anderen internetbasierten Technologien dazu beitragen kann, die asymmetrische Informationslage zwischen Angebot und Nachfrage im Taximarkt zugunsten der Kundinnen und Kunden zu verbessern. Aus diesem Grund sollte geprüft werden, ob die Vorzüge einer online-gestützten Taxi-Applikation auch in der Stadt Bern genutzt werden könnten, ohne dass dadurch Vorschriften des Bundes-, Kantons- oder des Gemeinderechts verletzt werden.

Denn gäbe es in der Stadt Bern eine Taxi-App, mit welcher die Kundinnen und Kunden ein beliebiges Taxi auswählen könnten, so könnten sich die Taxifahrerinnen und Taxifahrer nicht nur bezüglich des Preises, sondern auch in Bezug auf qualitative Alleinstellungsmerkmale wie beispielsweise besondere Sprachkenntnisse, positive Kundenbewertungen oder besonders ökologische Fahrzeuge von anderen Anbietern unterscheiden. Auf der anderen Seite wären Kundinnen und Kunden dank der Berner Taxi-App in der Lage, vor dem Einsteigen Preis und Qualität zu vergleichen und so von der bislang nur auf dem Papier existierenden freien Taxiwahl effektiv Gebrauch zu machen. Aus diesem Grund wird der Gemeinderat höflich eingeladen, zu prüfen, ob eine Berner Taxi-App entwickelt werden könnte. Zu diesem Zweck könnte der Gemeinderat beispielsweise Bern Tourismus im Leistungsauftrag ermuntern, zusammen mit dem Berner Taxigewerbe und gegebenenfalls weiteren interessierten Kreisen, wie z.B. Taxisuisse, eine Taxi-App für Bern und – wenn möglich – weitere Regionen zu entwickeln. Die Taxi-App sollte insbesondere in englischer Sprache verfügbar sein und deren Entwicklung darf nicht zu einer Erhöhung des städtischen Beitrags an Bern Tourismus führen.

Bern, 17. November 2016

Erstunterzeichnende: Matthias Stürmer, Michael Burkard, Dannie Jost

Mitunterzeichnende: Rudolf Friedli, Roland Iseli, Halua Pinto de Magalhães, Yasemin Cevik, Lena Sorg, Peter Ammann, Lionel Gaudy